

96.5-0338 484

Gelöscht 28.6.1908

Diskrete Mathematik
Universität Bonn

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 194634 —

KLASSE 42^m. GRUPPE 4.

AUSGEGEBEN DEN 27. JANUAR 1908.

P-165

MAX ECKELMANN IN DRESDEN.

Addiermaschine mit mehreren gleichachsigen Zahlenscheiben und einem Schalthebel, der durch ausrückbare Mitnehmer mit den einzelnen Zahlenscheiben gekuppelt werden kann.

Zusatz zum Patente 180934 vom 11. Februar 1906.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 13. Februar 1907 ab.

Längste Dauer: 10. Februar 1921.

Die vorliegende Erfindung besteht in einer Verbesserung der Addiermaschine nach Patent 180934, und zwar bezieht sich dieselbe auf die Bauart des Schalthebels. Dieser ist so eingerichtet, daß die Vorschubklinken durch Herunterdrücken je eines Knopfes in die Zahlenscheibe eingerückt werden und daß jedesmal beim Einrücken der einen Vorschubklinke die vorher eingerückte Klinke aus ihrer Zahlenreihe ausspringt. Ferner ist noch ein Knopf vorgesehen, durch dessen Herunterdrücken sämtliche Vorschubklinken ausgerückt werden.

Die Zeichnung stellt den Schalthebel in mehreren Ansichten und Schnitten dar. Fig. 1 der Zeichnung zeigt den Schalthebel in Oberansicht. Fig. 2 ist eine Unteransicht desselben. Fig. 3 ist ein Schnitt durch den Schalthebel mit ausgehobener Vorschubklinke, Fig. 4 ein Schnitt mit eingerückter Vorschubklinke. Fig. 5 ist eine Vorderansicht des Schalthebels teilweise im Schnitt nach A-B gemäß Fig. 1. Fig. 6 zeigt eine Seitenansicht der Addiermaschine mit dem Schalthebel.

Der Schalthebel 1 besitzt einen erweiterten Teil, an dem die Vorschubklinken n^1 bis n^4 angebracht sind. Die Vorschubklinken werden von dem Stift 13, an dem sich unten eine Öse 14 befindet, gehalten. Der Stift 13 besitzt oberhalb der Öse noch einen Kegel 15¹,

mit welchem er durch eine in dem erweiterten Teil des Schalthebels 1 federnd gelagerte Platte 16 hindurchtreten kann. Wenn also der Knopf 15 des Stiftes heruntergedrückt wird, so bewegt sich mit Hilfe des Kegels 15¹ die Platte 16 nach rechts (im Sinne der Fig. 5) und läßt den Kegel hindurch. Oberhalb des Kegels hat der Stift 13 wieder seine ursprüngliche Stärke, so daß nach Hindurchdrücken des Kegels die Platte 16 durch ihre Feder 17 wieder nach links gezogen und so der Kegel in seiner unteren Stellung festgestellt wird. Damit ist auch die zugehörige Vorschubklinke n in ihre Arbeitsstellung gebracht.

Wenn nun auf einen zweiten Knopf 15 gedrückt wird, so bewegt der zugehörige Kegel dieses Knopfes wieder die Platte 16 nach rechts, so daß der erste Kegel frei wird und die vorher eingerückte Vorschubklinke in ihre ausgerückte Stellung zurückschnellt. Beim Weiterherabdrücken des zweiten Knopfes wird dann die Platte 16 die zweite Vorschubklinke in ihrer Arbeitsstellung sperren. In gleicher Weise ist noch ein fünfter Knopf vorgesehen, durch dessen Herunterdrücken sämtliche Vorschubklinken ausgehoben werden.

Die Bauart des Schalthebels gestattet ein sehr bequemes Einrücken der Vorschubklinken, so daß sich der Hebel für Addiermaschinen sehr gut eignet.

PATENT-ANSPRÜCHE:

5 1. Addiermaschine mit mehreren gleich-
achsigen Zahlenscheiben und einem Schalt-
hebel, der durch ausrückbare Mitnehmer
mit den einzelnen Zahlenscheiben gekuppelt
werden kann, nach Patent 180934, da-
durch gekennzeichnet, daß bei Einrückung
10 einer Vorschubklinke (*n*) die vorher ein-
gerückte Vorschubklinke in ihre Anfangs-
stellung zurückgeht.

2. Addiermaschine nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß beim Her-

unterdrücken eines mit der Vorschubklinke
verbundenen Knopfes (15) ein mit dem 15
Knopf verbundener Kegel (15¹) eine Sperr-
platte (16) zur Seite drückt, so daß der
Kegel der vorher eingerückten Vorschub-
klinke freigegeben wird und diese in ihre
Anfangsstellung zurückkehrt. 20

3. Addiermaschine nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß an dem Schalt-
hebel (1) noch ein weiterer Knopf (15)
angeordnet ist, durch dessen Herunter-
drücken sämtliche Vorschubklinken ausge- 25
rückt werden.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

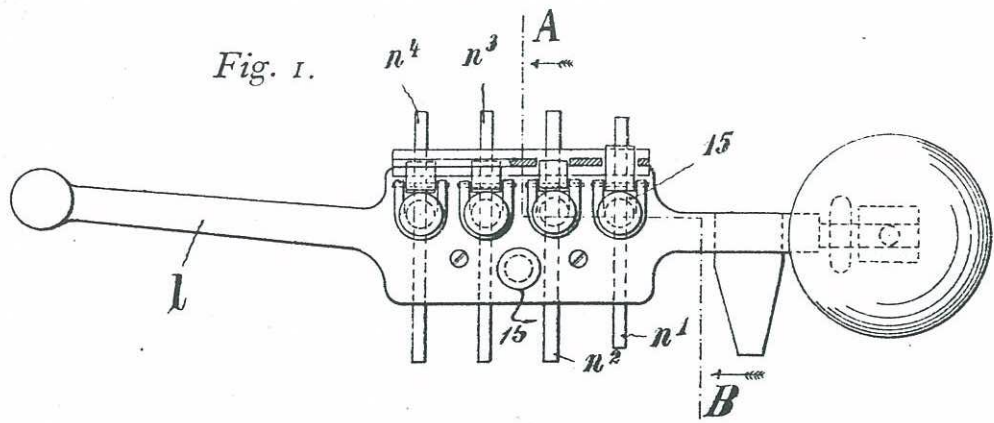


Fig. 2.

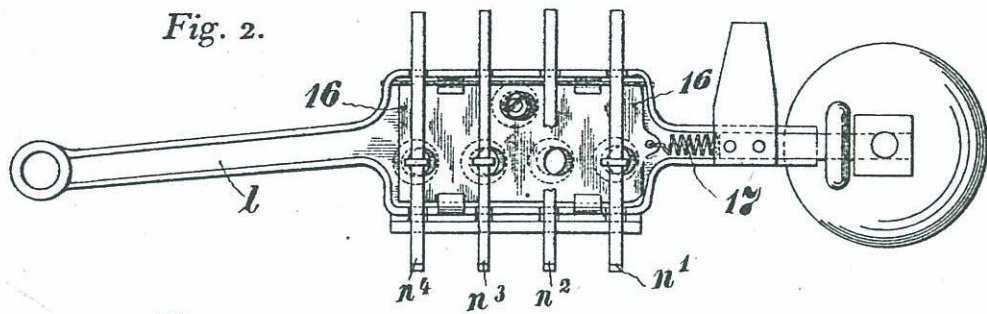


Fig. 3.

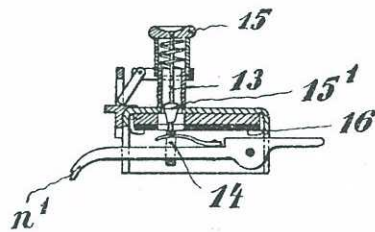


Fig. 4.

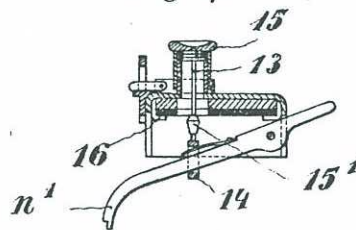


Fig. 5.

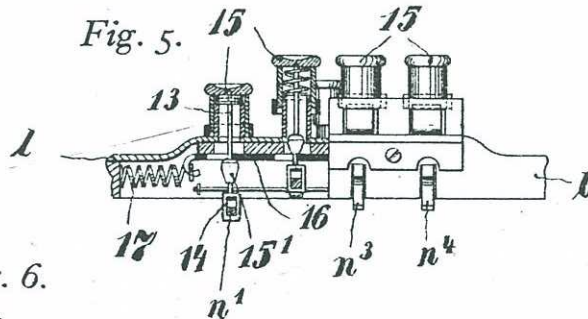
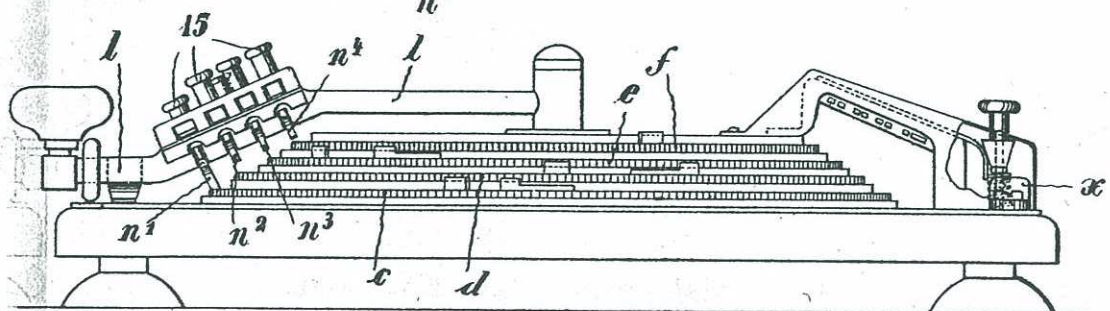


Fig. 6.



Zu der Patentschrift

Nr 194634.